



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	22.03.2011	
Rechnungsprüfungsausschuss	05.05.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Mitteilung der Bühnen der Stadt Köln zum Kauf einer Tribüne für 600 Zuschauer für die Interimspielstätte Palladium (0828/2011)

Hier: Beantwortung der Anfrage von Herrn Görzel im RPA vom 17.03.2011

Mitteilung zum Ankauf einer Zuschauertribüne für das Palladium (141/20/01/11)

Hier: Ergänzende Ausführungen

Unabhängig von einem noch vorzulegenden Nutzungs- und Finanzierungskonzept, das in den Grundzügen erst in einem der nächsten Betriebsausschüsse vorgelegt werden kann, ist der Ankauf der Zuschauertribüne für die Bühnen als wirtschaftlich einzustufen:

Der Vorteil des Ankaufs der Zuschauertribüne besteht in der Wiederverwendbarkeit der Einzelelemente. Die Zuschauertribüne ist als Baukastensystem geplant und gebaut worden. Die Einzelelemente der Abstufungen bestehen aus 2 x 1 m, 3 x 1 m und 4 x 1 m HOAC Aluminium-Zargen, verteilt auf die Nutzfläche von 13 m x 27 m.

Diese Art HOAC Aluminiumzargen befinden sich seit Jahren im Einsatz der Bühnen zur Erstellung von Bühnendekorationen in den vielfältigsten Verwendungsformen. Auch der Tribünen-Holzbelag ist vergleichbar mit den Bühneneindecktafeln, jedoch bedeutend stabiler ausgeführt. Selbst die Zuschauerabgangs- und Zugangstreppen können im Dekorationsbau eingesetzt werden, ohne Angleichungen, da der Stufensprung identisch mit der verwendeten Abstufung der Bühne Oper ist. Die verwendete Tribüneaufständerung aus Aluminium wird im Dekorationsbau weiter verwendet werden, ebenso wie die Geländerteile der Zuschauertribüne.

Allein die Fläche von 351 qm Zargenmaterial incl. der Holzeindeckung erspart der Bühne Oper auf Jahre den Kauf von neuen Zargen. So wurden von den Bühnen Köln von 2007 bis heute ca. 110.000,- Euro zum Kauf von HOAC Aluminiumzargen aufgewendet.

Auch bei der Anmietung des Musicalsdoms wird die Oper Köln die Spielstätte Palladium bis zum Ende der Mietzeit (31.12.2013) für Aufführungen parallel nutzen. Dieser Sachverhalt ist Grundlage des Ratsbeschlusses vom 01.03.2011 zur Frage der Interimsquartiere der Oper. Demnach plant die Opernintendanz bis zum Ende der Mietzeit voraussichtlich mindestens zehn Produktionen im Palladium, für die die Tribüne benötigt wird.

Wie im Schreiben des RPA an die Bühnen Köln vom 18.03.2011 bestätigt, ergibt sich auch bei der verkürzten Nutzungszeit durch den Kauf der Tribüne ein finanzieller Vorteil gegenüber der Anmietung, der sich basierend auf eine neunmonatige Nutzungszeit je Spielzeit auf noch 62.500,- Euro beläuft.

gez. Wasserbauer